

7/2021  
16. bis 30. April

# pfarreiblatt



Pastoralraum Emmen-Rothenburg  
**Pfarrei St. Barbara Rothenburg**



*Bild: Patrick Hürlimann/LZ*

«Die Dargebotene Hand»

## Corona lässt viele zum Telefonhörer greifen

Seite 10/11



# MY WAY

## Firmung 2021

## Firmung im kleinen Kreis

Die Pandemie resp. die damit verbundenen Massnahmen haben den diesjährigen Firmweg vom ersten Tag an begleitet. Die Hoffnung, dass wenigstens der Abschluss im gewohnten Rahmen gefeiert werden darf, ist inzwischen ziemlich klein. Und so mussten wir schweren Herzens entscheiden, den diesjährigen Firmgottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchzuführen.

### Den Firmgottesdienst per Livestream mitverfolgen

Aufgrund der Personenbeschränkung werden die 37 Jugendlichen in zwei Gruppen, und nur jeweils in Begleitung ihrer Firmpaten und -patinnen, dem Gottesdienst vor Ort beiwohnen. Ihre Angehörigen und alle anderen Pfarreimitglieder können die Feiern um 09.00 und 11.15 per Livestream mitverfolgen. Hierzu können Sie auf [www.youtube.com](http://www.youtube.com) im Suchfeld «St. Barbara Rothenburg» eingeben oder den nebenstehenden QR-Code scannen. Dieser wird auch auf [www.kath.emmen-rothenburg/Pfarrei St. Barbara](http://www.kath.emmen-rothenburg/Pfarrei-St-Barbara) aufgeschaltet sein.

Dass die Firmung unter diesen Umständen gefeiert werden muss, bedauern wir sehr. Gerade auch deshalb, weil wir dieses Jahr Bischof Felix Gmür als Firmspender bei uns begrüssen dürfen. Sicher hätten sich auch viele Pfarreiangehörige gefreut, seiner Predigt in der Kirche zu lauschen.

Ob der Firmgottesdienst mit diesen Einschränkungen stattfinden soll, wurde mit den Firmanden diskutiert. Die Jugendlichen, welche in den letzten Monaten coronakonform und zum Teil online den Firmweg gegangen sind, freuen sich aber trotz allem sehr, das Sakrament der Firmung ohne Verschiebung am Sonntag, 25. April empfangen zu dürfen. Freuen wir uns also mit ihnen und begleiten wir sie in Gedanken!



### Herzlich willkommen!

Als Firmspender dürfen wir dieses Jahr unseren Bischof Felix Gmür begrüssen. Wir heissen ihn in unserer Mitte herzlich willkommen und danken ihm für seine Zusage!



### Kontakt Rothenburg

**Pfarrei St. Barbara**  
Flecken 34, 6023 Rothenburg  
041 280 13 28

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch  
[www.kath.emmen-rothenburg.ch](http://www.kath.emmen-rothenburg.ch)

David Rüeegsegger, Gemeindeleiter  
Franziska Stadler, Pfarreiseelsorgerin  
Claudia Ernst, Leitende Katechetin  
Irène Willauer, Pastorale Mitarbeiterin

### Kontakte Emmen

**Pfarrei Emmen St. Mauritius**  
Kirchfeldstrasse 2, 6032 Emmen  
041 552 60 10/pfarrei.emmen@  
kath.emmen-rothenburg.ch

**Pfarrei St. Maria**  
Seetalstrasse 18, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 30/pfarrei.santamaria@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Für Emmen und St. Maria:  
P. Uwe A. Vielhaber, Pfarradministrator  
Gabriela Inäbnit, Pfarreiseelsorgerin  
Gabi Kuhn, Pfarreiseelsorgerin i. A.

**Pfarrei Gerliswil**  
Gerliswilstr. 73a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 20/pfarrei.gerliswil@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer  
John Vara, Kaplan  
Matthias Vomstein, Diakon  
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin  
Walter Amstad, Betagtenseelsorger

**Pfarrei Bruder Klaus**  
Hinter-Listrig 1a, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 40/pfarrei.bruderklaus@  
kath.emmen-rothenburg.ch

Kurt Schaller, Pfarrer  
Ulrike Zimmermann, Pfarreiseelsorgerin  
Matthias Vomstein, Diakon  
Hans Bättig, mitarbeitender Priester

### Sozialberatung Pastoralraum-Emmen-Rothenburg

Nicole Hofer, Katharina Studer  
Schulhausstr. 4, 6020 Emmenbrücke  
041 552 60 55/sozialberatung@  
kath.emmen-rothenburg.ch

# Wo ist Gott?



*Kürzlich begegnete mir im Flecken eine liebe Bekannte. Unter anderem kamen wir darauf zu sprechen, wie viele Schicksalsschläge das Leben manchmal für einen bereit hält, und sie stellte mir die Frage: «Wo ist Gott?»*

*Ja, wo ist Gott, wenn Existenzen kaputtgehen, wir isoliert in unserem Homeoffice sitzen, liebe Menschen sterben, Aufstände toben auf der Welt ... Wo ist da Gott? Was soll man jemandem antworten, bei dem grad alles den Bach runtergeht, die Hoffnung schwindet und der Kummer zu gross wird?*

*Auch für meine Oberstufenschüler ist es oftmals schwierig zu verstehen, wo oder was Gott ist, ist er doch nicht fassbar in ihrem Alltag. Die Jugendlichen sind beschäftigt mit ihrem Leben, ihrer Entwicklung, ihren Kolleginnen und Kollegen, ihrem Hobby oder dem coolen Pump-track, der vor dem Schulhaus Lindau steht. Wo bleibt da Platz für Gott und wo ist er?*

*Erst wenn es still um uns herum wird, uns ein Schicksalsschlag trifft oder wenn wir von Glück erfüllt sind, fragen wir uns hin und wieder, wer wohl dafür verantwortlich ist. Wir spüren tief in unseren Herzen etwas, das uns be-*

*rührt. Es ist nicht fassbar, nicht genau zu erklären und trotzdem ist es da, dieses Gefühl. Oder ist es Gott?*

*Meiner Bekannten im Flecken antwortete ich: «Ist Gott vielleicht nicht in all den lieben Menschen, die uns auf unserem Weg begleiten? In den Menschen oder den Gegenständen, die uns ein Lachen auf die Lippen zaubern? In einem köstlichen Abendessen und einem Glas Wein, das wir geniessen dürfen?» So sagen wir ja manchmal auch, dieses Essen oder jene Aussicht sei göttlich.*

*Gott hat uns auf die Welt geschickt und lässt uns unser Leben leben. Ist es wirklich seine Aufgabe, in das Geschehen einzugreifen und uns zu bevormunden? Uns vor Schicksalsschlägen zu bewahren? Uns sozusagen vor dem Leben in seiner Gesamtheit zu retten? Oder ist es vielmehr ein Geschenk, das Leben mit all seinen Höhen und Tiefen leben zu dürfen?*

*Der Glaube an Gott bleibt ein Abenteuer. Täglich neu und durch all die guten und schwierigen Zeiten des Alltags hindurch. Damit bleibt der Glaube an Gott ein Sprung über alles Berechenbare, Logische, Beweisbare hinweg. Wagen wir es!*

*Franzisca Ebener,  
Katechetin und Firmverantwortliche*



*Das Leben besteht aus Höhen und Tiefen. Ist Gott immer dabei?*

*Bild: Helga Rauchschildel, pixabay*

## Gottesdienste

### 3. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Pro Filia Zentralschweiz*

#### Samstag, 17. April

18.30 Eucharistiefeier

#### Sonntag, 18. April

10.00 Eucharistiefeier

#### Mittwoch, 21. April

09.00 Wortgottesfeier mit Kommunion  
(Liturgiegruppe)

### 4. Sonntag der Osterzeit

*Kollekte: Jugenddorf Knutwil*

#### Samstag, 24. April

18.30 Wortgottesfeier mit Kommunion

#### Sonntag, 25. April

09.00 Firmung (nicht öffentlich)

11.15 Firmung (nicht öffentlich)

#### Donnerstag, 29. April

18.00 Wortgottesfeier mit Kommunion in Bertiswil

## Spezielle Gottesdienste

### Meditation:

Montag, 19.30–20.30, Pfarrkirche (ausser Schulferien)

### Rosenkranz:

Freitag, 17.00, Pfarrkirche

Sonntag, 13.00, Bertiswil

## Gedächtnisse

### Samstag, 17. April, 18.30

Gedächtnis für Anna Breitenmoser-Bühlmann; Elisabeth Sigrist-Müller; René Studer-Ulrich.

### Samstag, 24. April, 18.30

Gedächtnis für Anna Bachmann-Röllli; Leo Hufschmid-Locher; Louise und Josef Renggli-Schöpfer und Sohn Josef; Josy Schriber; Elisabeth Stöckli-Künzli; Louisa Krummenacher-Dornmann; Alfred und Katharina Widmer-Bissig.

*Wir bitten die Angehörigen, mit kleinen Delegationen teilzunehmen, damit niemand abgewiesen werden muss.  
Danke für Ihr Verständnis.*

## Chronik

### Zu Gott heimgekehrt

25.3. Cornelia Eberli-Bachmann

5.4. Manuel Schärer-Binde

### Covid-19-Schutzmassnahmen

- Maskentragpflicht ab 12 Jahren in allen Räumen
- Maximale Personenzahl in der Pfarrkirche: 50
- Maximale Personenzahl in Bertiswil: 30
- Maximale Personenzahl auf dem Friedhof: 50
- Bezeichnete Eingangstüre benützen
- Hände desinfizieren
- Mindestabstand beachten
- Kontaktlistenpflicht bei Beerdigungen
- Verzicht auf gemeinsamen Gesang

### Aktuelle Öffnungszeiten Pfarramt

Montag und Freitag: 13.30–17.00

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: 08.00–11.00

Ausserhalb der Öffnungszeiten erreichen Sie uns telefonisch: 041 280 13 28 (Beantworter/Notfallnummer) und per E-Mail: sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch

**N**ähme ich Flügel  
der Morgenröte  
und bliebe am  
äussersten Meer, so würde  
auch dort deine Hand  
mich führen und deine  
Rechte mich halten.

Nach Psalm 139,9–10

Bild: pixabay

## Pfarrei aktuell

### Gruppierungen

### Frauenbund

*Achtung: Neues Datum!*

#### Chili und Zitrone – wie Lebensmittel in unserem Körper wirken

Dienstag, 27. April, 19.30–21.30,  
Kulturhalle Konstanz

Interessiert Sie die Wirkung der Lebensmittel aus thermischer und energetischer Sicht? Oder könnten kalte Hände und Schlafstörungen etwas mit dem Essen zu tun haben? Die kompetente Kursleiterin wird Ihnen an diesem Abend viel Spannendes dazu verraten.

Kursleitung: Madeleine Studer-Ceresa,  
Fachlehrerin Ernährung und  
Hauswirtschaft, [www.aufgabeln.ch](http://www.aufgabeln.ch)  
Kosten: Mitglieder Fr. 20.–,  
Nichtmitglieder Fr. 25.–

Anmeldung bis 20. April an:  
Anita Büchler, 041 280 79 51,  
[anita.buechler@bluewin.ch](mailto:anita.buechler@bluewin.ch)

Weitere Infos auf der Webseite  
[www.frauenbund-rothenburg.ch](http://www.frauenbund-rothenburg.ch)

#### Kochen mit Nessyth aus Kolumbien

Freitag, 7. Mai, 18.30–22.00,  
Schulküche Schulhaus Lindau

Wenn es die epidemiologische Situation erlaubt, kochen wir wieder einmal miteinander. Diesmal geht die kulinarische Reise nach Kolumbien. Nessyth hat vor einigen Jahren schon einmal mit uns gekocht. Doch Kolumbiens Küche ist vielseitig. So werden wir neue Rezepte ausprobieren und geniessen.

Kosten: Mitglieder Fr. 30.–,  
Nichtmitglieder Fr. 35.–

Anmeldung bis 1. Mai an:  
Irma Heggli, 041 280 71 83,  
[irma.heggli@bluewin.ch](mailto:irma.heggli@bluewin.ch)

### Läbe 60 plus

#### Wanderungen

Dienstag, 20. April

Wanderung nach Ansage.

Auskunft/Anmeldung: 041 280 77 80,  
Silvia und José Iten

Dienstag, 4. Mai

Gruppe gmütlech.

Grosswangen-Willisau

Auskunft/Anmeldung: 041 280 59 77,  
Jules Gut



### Gottesdienste in Emmen

#### Freitag, 16. April

09.15 SM Eucharistie  
18.30 GE Eucharistie

#### Samstag, 17. April

17.30 GE Eucharistie  
18.00 SM Wort und Kommunion

#### Sonntag, 18. April

09.45 EM Wort und Kommunion  
10.00 BK Eucharistie

#### Dienstag, 20. April

09.15 SM Wort und Kommunion  
09.15 GE SW Eucharistie

#### Mittwoch, 21. April

09.15 BK Eucharistie

#### Donnerstag, 22. April

09.15 EM Eucharistie

#### Freitag, 23. April

09.15 SM Eucharistie  
18.30 GE Eucharistie

#### Samstag, 24. April

17.00 BK Wort und Kommunion  
17.30 GE Eucharistie  
18.00 SM Eucharistie

#### Sonntag, 25. April

09.45 EM Eucharistie  
10.00 GE Eucharistie

#### Dienstag, 27. April

09.15 SM Eucharistie  
09.15 GE SW Eucharistie

#### Mittwoch, 28. April

09.15 GE Wort und Kommunion  
09.15 BK Wort und Kommunion

#### Donnerstag, 29. April

09.15 EM Wort und Kommunion

#### Freitag, 30. April

09.15 SM Eucharistie  
18.30 GE Eucharistie

#### Kürzel

BK	Bruder Klaus
EM	Emmen St. Mauritius
GE	Gerliswil
GE SW	Schooswaldkapelle
SM	St. Maria

## Babysitter-Vermittlung

# Jugendliche betreuen Ihre Kinder

Möchten Sie als Eltern gerne wieder einmal Zeit für sich haben oder in Ruhe etwas erledigen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir vermitteln Ihnen gerne einen Babysitter.

Beim letzten Freizeitkurs der Schule Rothenburg zur Ausbildung «Babysitter SRK» vom Schweizerischen Roten Kreuz haben mehrere Jugendliche den Babysitter-Pass erworben. Sie freuen sich, Ihre Familie mit ihrem wertvollen Dienst zu unterstützen.

Die Babysitter-Vermittlung ist eine eigenständig und ehrenamtlich geführte Dienstleistung für die Rothenburger Bevölkerung.

### Kontakt:

Isabelle Müller  
Babysitter-Vermittlung Rothenburg  
babysittervermittlung-  
rothenburg@bluewin.ch

### Detaillierte Infos:

[www.frauenbund-rothenburg.ch/](http://www.frauenbund-rothenburg.ch/)  
weitere Angebote



## Achtsam im Alltag

# Einladung zur Meditation am Montag

Vielleicht haben Sie sich auch schon gefragt, wozu der grüne Teppich im rechten Seitenschiff der Pfarrkirche dient? Hier wird jeden Montag meditiert. Während einer Stunde wird auf verschiedene Arten Achtsamkeit geübt.

Zuerst wird der Körper mit ein paar einfachen Übungen gelockert. Dann folgt Shibashi Qi Gong, eine Meditation in Bewegung. Sie kann in jedem Alter erlernt werden und braucht weder körperliche Fitness noch sonstige Vorkenntnisse. Damit stimmen sich Körper und Geist auf

das anschliessende stille Sitzen ein. Dieses ist auf Stühlen, Schemeln oder Kissen möglich und dauert zweimal 13 Minuten.

Das Angebot steht allen offen, ist gratis und ohne Anmeldung oder weitere Verpflichtung möglich. Man kann regelmässig oder auch nur ab und zu teilnehmen. Interessierte sind herzlich willkommen, jeweils am Montag, 19.30 bis 20.30 (ausser Schulferien).

Auskunft: Bernadette Rüegegger,  
041 280 41 26



*Jeweils am Montagabend wird in der Pfarrkirche meditiert. Sie sind herzlich eingeladen, mitzumachen.*

*Bild: zvg*

# Rückblick Palmsonntag

Trotz einiger Einschränkungen und der abgesagten Prozession rund um die Pfarrkirche durften wir am Palmsonntag mit je 50 Personen zwei wunderbare Palmsonntagsgottesdienste feiern.

Leider mussten wir aufgrund der Personenbeschränkung einige Leute abweisen. Wir entschuldigen uns bei allen, die wir nicht mehr in die Kirche eintreten lassen durften und danken für das grosse Verständnis, das sie uns dennoch entgegenbrachten.



Angebot für alle Jugendlichen der Oberstufe

# Radeln zum Europa-Park

Mit dem Velo bis zum Europa-Park pedalen? Wer denkt, dass dies für Teenager unmöglich ist, täuscht sich gewaltig. In der letzten Woche der Sommerferien (16.–20. August) startet die «Jungi Chile Ämme» auch dieses Jahr in eine Velotourenwoche für alle Jugendlichen der Oberstufe.

Dieses Jahr strampeln die Jugendlichen einem besonderen Höhepunkt entgegen: Grosses Etappenziel ist der Europa-Park in Rust.

## Jeden Tag eine Etappe weiter

Bis dorthin führt die Route fast ausschliesslich auf Velowegen nordwärts nach Lenzburg. Von dort geht es über den Bötzbürg nach Muttenz bei Basel. Von Basel bis nach Rust verläuft ein Radweg dem Rhein entlang. Für diese Strecken muss niemand ein Radprofi sein, denn die Tages-

etappen sind für alle Jugendlichen, die einigermaßen sportlich sind, gut zu bewältigen. Natürlich gibt's auch unterwegs einiges zu erleben: Im Freibad oder im Baggersee kann man sich nach den Strapazen der Tour erfrischen. Der ganze Freitag steht schliesslich zur Verfügung, um sich auf Achterbahnen und bei unzähligen anderen Erlebnismöglichkeiten zu vergnügen. Erst gegen Abend wird die Rückreise mit den Cars nach Emmenbrücke angetreten.

Übernachtet wird jeweils in Turnhallen oder in Pfarreiheimen. Für das leibliche Wohl sorgt ein erfahrenes Küchenteam. Das Gepäck wird mit einem Kleintransporter an den nächsten Übernachtungsort chauffiert. Ein motiviertes Leiterteam freut sich auf eine spannende und abenteuerliche Woche und hofft, dass möglichst viele Jugendliche mit nach

Rust kommen! Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

## Infos und Anmeldungen

Ein Infotreffen findet am Freitag, 7. Mai, von 19.30 bis 21.00 im Pfarrzentrum Gerliswil, Schulhausstrasse 4 in Emmenbrücke statt. Flyer liegen im Schriftenstand der Pfarrkirchen auf oder können auf [www.kath.emmen-rothenburg.ch](http://www.kath.emmen-rothenburg.ch) heruntergeladen werden.

Weitere Auskünfte bei:

Robert Pally  
Schulhausstrasse 4  
6020 Emmenbrücke  
041 552 60 72 oder [robert.pally@kath.emmen-rothenburg.ch](mailto:robert.pally@kath.emmen-rothenburg.ch)

Anmeldungen sind nur elektronisch möglich, ab dem 1. Mai bis zum 1. Juni via oben genannte Webseite.

*Robert Pally, Jugendarbeiter*



Bild: Pentapfel, pixabay



*Bruder Klaus nimmt Abschied von seiner Frau Dorothee Wyss. Skulptur von Hugo Imfeld. Bild: Michael Meier*

**Museum Bruder Klaus Sachseln  
Ausstellung zu Dorothee Wyss**

Das Museum Bruder Klaus widmet Dorothee Wyss, der Frau an der Seite des heiligen Niklaus von Flüe, eine umfangreiche Ausstellung. Sie beleuchtet die Ereignisse im spätmittelalterlichen Obwalden aus weiblicher Sicht. Die in der Ausstellung erzählte Geschichte von Dorothee stützt sich auf historische Quellen, die überraschend viele direkte oder indirekte Aussagen über ihr Leben zulassen. Umrahmt wird die Ausstellung von Interventionen und Performances der Obwaldner Künstlerin Nicole Buchmann und zahlreichen Veranstaltungen. Frauen zahlen einen reduzierten Eintrittspreis. Ausserdem bietet das Museum exklusiv für Frauengruppen eine dialogische Führung an.

Bis 1. November 2021 | [museumbroderklaus.ch](http://museumbroderklaus.ch) | 041 660 55 83  
(Museumsleiterin Carmen Kiser)

**So ein Witz!**

Die kleine Lara hatte in der Schule das Beten gelernt. Immer wieder hatte der Pfarrer erklärt, dass man im Gebet um viele Dinge bitten könne. Als die Eltern von Lara abends an das Bett des Mädchens kommen, um ihr eine gute Nacht zu wünschen, fragt die Kleine: «Ich werde gleich beten, braucht ihr irgendwas?»

*Caritas Luzern*  
**Sich selber Sorge tragen**

Wer andere Menschen in schwierigen Lebenssituationen unterstützt und begleitet, braucht Kraft und muss sich selbst Sorge tragen. In diesem Kurs für kirchliche Mitarbeitende und Freiwillige sowie Koordinator\*innen von Freiwilligengruppen wird der Umgang mit starken Empfindungen und anspruchsvollen Situationen thematisiert. In Form von Gruppenarbeiten und persönlichen Reflexionen geht es zudem um die Frage, wo und wie man sich abgrenzen darf oder muss.

Do, 20.5., 13.30 bis 16.30 Uhr, via Zoom | Kosten: Professionelle Mitarbeitende Fr. 120.–, Freiwillige Fr. 60.– | Anmeldung bis 2.5. an [s.gisler@caritas-luzern.ch](mailto:s.gisler@caritas-luzern.ch) oder 041 368 51 31 | Weitere Infos: [caritas-luzern.ch](http://caritas-luzern.ch) > Was wir tun > Diakonie > Bildungsangebot



*Auch Hörbehinderte können anderen Menschen die Kommunion nach Hause bringen. Bild: Norbert Staudt/unsplash*

*Kurs für Hörbehinderte*  
**Krankenkommunion spenden**

In Corona-Zeiten wird vermehrt Menschen, die keinen Gottesdienst besuchen können, die Kommunion nach Hause gebracht. Diesen Dienst können auch Personen mit einer Hörbehinderung übernehmen, im Auftrag der Wohnpfarrei oder des Pastoralraums. Die Teilnehmer\*innen lernen, einen einfachen Gottesdienst im Haus der Besuchten zu gestalten und ihnen die Kommunion zu spenden.

Mi, 5.5., 13.00 bis 16.30 Uhr | Katholische Landeskirche Luzern, Abendweg 1, Luzern | Anmeldung: 041 419 48 42 oder SMS an 079 813 97 25, [bruno.huebscher@lukath.ch](mailto:bruno.huebscher@lukath.ch)

**Radiotipps**

*Perspektiven*  
**Koran für Kinder**

Die deutschen Islamwissenschaftlerinnen Rabeya Müller und Lamya Kaddor haben einen «Koran für Kinder und Erwachsene» herausgegeben. Was sie damit bezwecken und warum sie in der Sendung.

So, 18.4., 08.30 Uhr und Do, 21.4., 15.00 Uhr, SRF 2

*Katholische Welt*  
**Christlicher Judenhass**

In der Kirchengeschichte finden sich Belege einer christlichen Judenfeindschaft von Anfang an. Diese Narrative wurden in der christlichen Kunst fortgeschrieben. Bis heute ist dieses Kapitel nicht aufgearbeitet. Eine breite Diskussion über die Wirkung antijüdischer Bildsprache fehlt bis heute.

So, 18.4., 08.05 Uhr, BR 2

**Fernsehtipps**

*Sternstunde Religion*  
**Homosexualität therapieren?**

Bis heute gibt es Geistliche und Therapeut\*innen, die meinen, Menschen von ihrer Homosexualität «heilen» zu müssen. Ein investigativer Dokumentarfilm spürt christliche Netzwerke auf, die ursprünglich aus den USA stammen, doch auch in Europa ihr Unwesen treiben.

So, 18.4., 10.00 Uhr, SRF 1

*Spielfilm*  
**Die verlorene Zeit**

Tomasz, Katholik und politischer Häftling, und die Jüdin Hannah verlieben sich im KZ Auschwitz ineinander. Als Hannah schwanger wird, verkleidet sich Tomasz als Offizier und kann sie aus dem Lager holen. Hannah überlebt, glaubt jedoch, Tomasz sei tot.

Fr, 16.4., 20.15 Uhr, Arte

«Die Dargebotene Hand» – Telefon 143 Zentralschweiz

# «Anrufende werden immer jünger»

Ein Jahr ist seit dem ersten Lockdown der Schweiz vergangen – ein hartes Jahr auch für «Die Dargebotene Hand». Geschäftsführer Klaus Rüttschi berichtet – und weiss, wie sich Isolation anfühlt: «Der Hausarrest war belastender, als ich dachte.»

Wie so viele Gespräche dieser Tage findet auch dieses per Video-Schaltung statt. Klaus Rüttschi, Geschäftsführer der «Dargebotenen Hand» Zentralschweiz, ist daheim in Quarantäne. «Nun hat es auch mich getroffen», sagt er, «jemand in meinem Umfeld ist an Corona erkrankt.» Der 52-Jährige zupft den Kragen seines bunt karierten Hemdes zurecht und atmet sichtlich auf. Es ist sein letzter Tag in Isolation. «Ich durfte erstmals raus heute, um mich testen zu lassen – welch Freiheitsgefühl. Und dann das Resultat – negativ zum Glück.»

## 15 154 Anrufe

Rüttschi leitet seit zwölf Jahren das «Telefon 143 Zentralschweiz» mit Sitz in Luzern, wo insgesamt 60 Freiwillige und vier Festangestellte in Vier-Stunden-Schichten rund um die Uhr erreichbar sind. Er weiss um die Not querbeet durch alle Alter und Gesellschaftsschichten. «Doch was viele zurzeit bewältigen müssen, ist oft sehr schwer.» Die vergangenen zehn Tage mit seiner Ehefrau in der Wohnung bei Zug haben Rüttschi zugesetzt. «Der Hausarrest war belastender, als ich dachte», sagt er und vergleicht seine Psyche mit einem Tisch, an dessen Standbein «Gesundheit» gehörig gerüttelt wurde. Partnerschaft, Arbeitsstelle, Umfeld aber hielten stand. «Das ist längst nicht bei allen so.»

Gut ein Jahr ist seit dem ersten Lockdown der Schweiz vergangen – ein



Bild: Jomna Müller

**A**m Ende fragen wir stets: Wissen Sie nun, was Sie als Nächstes tun, an wen Sie gelangen?

*Klaus Rüttschi, Geschäftsführer  
«Die Dargebotene Hand»  
Zentralschweiz*

strenges Jahr war es auch für «Die Dargebotene Hand», vom Bund als systemrelevante Institution eingestuft. Nahm die Zahl der Anrufenden schon in den Vorjahren stetig um rund fünf Prozent zu, beträgt der Anstieg innert Jahresfrist zwölf Prozent: Im Coronajahr 2020 suchten schweizweit 208 958 Menschen bei der «Dargebotene Hand» Hilfe, 15 154 davon aus der Zentralschweiz. «Wir stellen fest, dass die Einsamkeit zu einem

veritablen Volksleiden wird. Früher war es oft die erweiterte Familie, die auffangen konnte. Heute verlässt man sich weniger auf andere, will keine Hilfe annehmen, ist selbstbewusster, selbstbestimmter, unverbindlicher. Vielen wird in dieser Krise nun schmerzlich bewusst, dass die lose geknüpften Netze nicht tragen», sagt der studierte Betriebswirtschaftler, der für seine Stelle in Luzern noch ein Studium in angewandter Psychologie anhängte.

## Menschen mit Suizidgedanken

Klaus Rüttschi ist es wichtig, regelmässig selbst am Telefon zu sein, «als Springer überbrücke ich, wenn jemand aus dem Team verhindert ist.» Er berichtet von verzweifelten Müttern mit kleinen Kindern in engen Wohnungen, die Väter auf Kurzarbeit im Heimbüro; von jungen Männern ohne Arbeit, ohne nahe Beziehungen; von Kindern gar, die am Telefon von physischer, psychischer, sexueller Gewalt berichten, über Mobbing auch in sozialen Medien und Schule. «Die Hilfesuchenden werden immer jünger», sagt der gebürtige Voralberger, «das beschäftigt uns sehr.» Waren vor einem Jahrzehnt knapp die Hälfte der Anrufenden über 65 Jahre, sind es heute noch ein Drittel. Ein weiterer Drittel ist zwischen 40 und 65, der Rest unter 40 – mit rasantem Zuwachs der unter 18-Jährigen. «In der Pandemie melden sich zudem vermehrt Alkoholisierte, leider auch Menschen mit Suizidgedanken», so Rüttschi.

## «Wir haben eine Haltung»

Wie begegnen er und sein Team diesen Menschen, wie kann geholfen werden – wo doch «Die Dargebotene Hand» eben gerade nicht eingreift



Eine Mitarbeiterin von «Die Dargebotene Hand» Zentralschweiz am Telefon.

Bild: Patrick Hürlimann/LZ

und die Anonymität der Betroffenen wahr? «Dies erachten viele gerade als Vorteil», sagt Rüttschi, «wir schalten nicht gleich die Polizei oder sonst eine Stelle ein.» Damit aber bleiben doch auch viele in ihrer Not zurück? «Um Gottes Willen, nein», entgegnet er, «sonst bräuchte es uns nicht. Wir haben eine Haltung.»

### Vermitteln, nicht eingreifen

Der Weg führe übers aktive Zuhören zu Triage und möglichst verbindlichen Abmachungen. Das Team habe Kenntnis von 650 Fach- und Beratungsstellen im Raum Luzern. «Am Ende fragen wir stets: Wissen Sie nun, was Sie als Nächstes tun, an wen Sie gelangen?» Das könne eine Budgetberatung, ein unentgeltlicher Rechtsdienst, der Hausarzt oder die Lehrerin des Vertrauens sein. «Und sollte der nächste Schritt nicht weiterhelfen,

können die Betroffenen erneut anrufen.»

### Das Bankenleben ist weit weg

Klaus Rüttschi, der einst in Zürich für eine Grossbank und dann in Kaderposition für einen internationalen Rückversicherer arbeitete, hat sich in Eifer geredet. Wie kam er damals dazu, vor dem nächsten grossen Karriereschritt alles hinzuschmeissen und als Quereinsteiger zur «Dargebotenen Hand» zu wechseln? Rüttschi muss nicht lange überlegen. «Ich sah keinen Sinn mehr dahinter, Hypotheken oder Versicherungen zu verkaufen. Dann sah ich das Stelleninserat und dachte: Das ist es.»

Und blieb es. «Heute verdiene ich Geld mit Zuhören, nicht mehr mit Reden», sagt er. «Anderen beizustehen, gibt mir viel. Das ist das Beste, was mir passieren konnte.»

Pia Seiler

### Kirchen unterstützen

Die Nummer 143 steht Hilfesuchenden schweizweit rund um die Uhr zur Verfügung. Im Team Zentralschweiz arbeiten 60 Freiwillige und vier Festangestellte. Die Freiwilligen durchlaufen eine neunmonatige Ausbildung, erhalten Supervision und nehmen an jährlichen Weiterbildungstagen teil. «Die Dargebotene Hand» erhält keine staatliche Unterstützung und ist auf Stiftungen und Spenden angewiesen. Die katholische und die reformierte Kirche Luzern unterstützen den Zentralschweizer Ableger. Das freut Geschäftsführer Klaus Rüttschi: «Ihre Beiträge sind die einzigen, mit denen ich seit Jahren fix rechnen darf.»

ps

luzern.143.ch

## AZA 6023 Rothenburg

Post CH AG

Zuschriften/Adressänderungen an:

Kath. Pfarramt, Flecken 34, 6023 Rothenburg

sekretariat@pfarrei-rothenburg.ch, 041 280 13 28

### Impressum

**Herausgeber:** Kath. Kirchgemeinde Rothenburg,

Flecken 34, 6023 Rothenburg

**Redaktion:** Esther Häfliger

Erscheint 19 Mal im Jahr

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



Auf einem Schrottplatz in Läuelfingen BL | Bild: Dominik Thali

---

**D**ass Fortschritt auch ein Schritt zurück sein kann,  
wird am Abgrund besonders deutlich.

*Karl-Heinz Karius (\*1935),  
deutscher Werbeberater*

---